

www.mark-ad.de



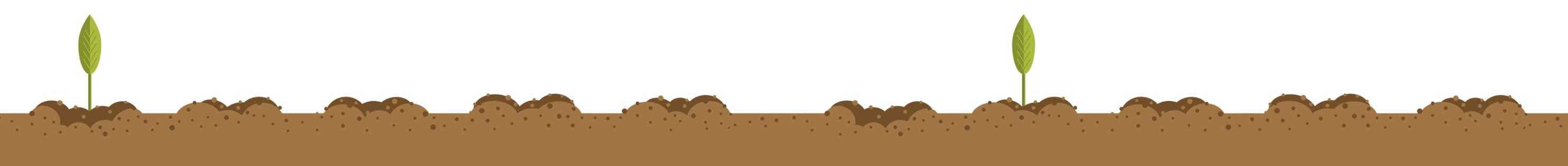
POKI Königshof

Thiebachstraße 1
31188 Holle OT Sottrum
Fon: +49 5062 3023674

info@poki-koenigshof.de
www.poki-koenigshof.de

POKI Königshof

Jahresbericht 2018





Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie ein Exemplar unseres Jahresberichtes 2018 in den Händen halten, darf ich Ihnen gratulieren. Sie werden damit zu Zeugen einer ganz besonderen Entwicklung.

Some people see what is and ask „why?“ Others see what might be and ask „why not?“



Miriam Röth-de Koning

Mit diesem eindrucksvollen Zitat frei nach George Bernard Shaw öffnete im August letzten Jahres der POKI Königshof seine Tore. Vor Augen die Vision von einer besseren Welt, in den Händen das Kribbeln des Tatendrangs. Die Region Hildesheim verändern – das war unser Anspruch. Doch nicht lange nach der großen Eröffnung wartete die Ernüchterung. Behördliche Hindernisse, ein innovatives Konzept ohne abgeschlossene Evaluierung, eine schwer zugängliche Zielgruppe. Fehlende Informationen für die Kostenträger, Kommunikationsprobleme.

Wir brauchten einen langen Atem. Der Förderverein, ehrenamtliche Unterstützer, ein wunderbares Team und die unerschütterliche Gelassenheit unserer Tiere verschafften uns aber zusätzliche Puste.

Das Jahr 2018 begannen wir dann mit der Aktion „Hildesheim – Deine Königskinder“. Mit einem Bild von ihrem größten Wunsch für das kommende Jahr durften sich Kinder aus alkoholbelasteten Familien für eine Ferienfreizeit auf dem Königshof bewerben.

Und dann kamen sie: die ersten Anmeldungen. Der Radius reichte bis nach Kiel, wo eine pädagogisch begleitete Selbsthilfegruppe für betroffene Kinder auf uns aufmerksam wurde.

Der Kontakt intensivierte sich über die folgenden Monate so stark, dass die ganze Gruppe im Sommer für eine eigene Freizeit nochmal anreiste. Ein Austausch mit pädagogischem Fachpersonal aus ähnlicher Fachrichtung war wie Balsam auf der Seele – denn mangelnde Aufklärung scheint auch in anderen Teilen Deutschlands ein Thema zu sein. Jedes fünfte Kind wächst in einem alkoholbelasteten Umfeld auf, aber wer überträgt so eine nüchterne Statistik schon in seine eigene kleine Welt? Immer wieder erzähle ich von den berührenden Momenten, als nach der Gründung des Königshofs überraschend viele Menschen aus meinem näheren Umfeld auf mich zukamen, um mir etwas über sich zu erzählen. Darüber, dass sie selbst als Königskind aufgewachsen sind. Und ich habe es nie bemerkt. Im Sommer standen wir mit der ersten Gruppe in den Startlöchern. Zwar noch etwas unterbelegt, aber froh, endlich loslegen zu können. Zum Ende der ersten Freizeit erfolgte die Krönung – zu waschechten Königskindern. Was für ein bewegender Moment. Es lässt sich kaum in Worte fassen, wie groß die Freude war.

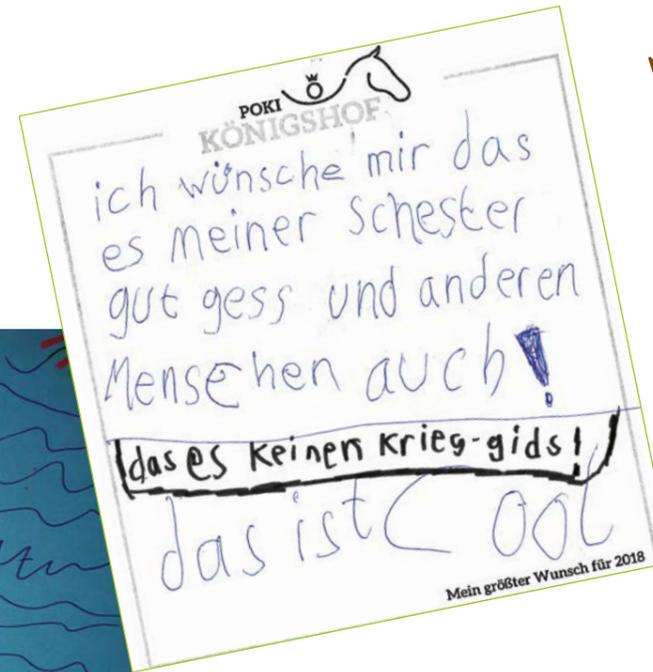
Jedes einzelne Königskind ist auf seine Weise faszinierend. Wir erleben regelrechte Superkräfte, wahnsinnige Empathie und Überraschungen, die aus den tiefsten Tiefen der Seele kommen.

Nun, und gebündelt sind sie... grenzenlos. Eine Energie, die Sie alle überraschen würde.

Ich persönlich bin überwältigt von dem, was wir hier erleben. Diese Gruppe ist eine Herzenssache. Der ganze Königshof ist es. Mit diesem Bericht möchten wir Sie ein Stück weit mit hineinnehmen. Vielleicht können Sie es ja spüren.

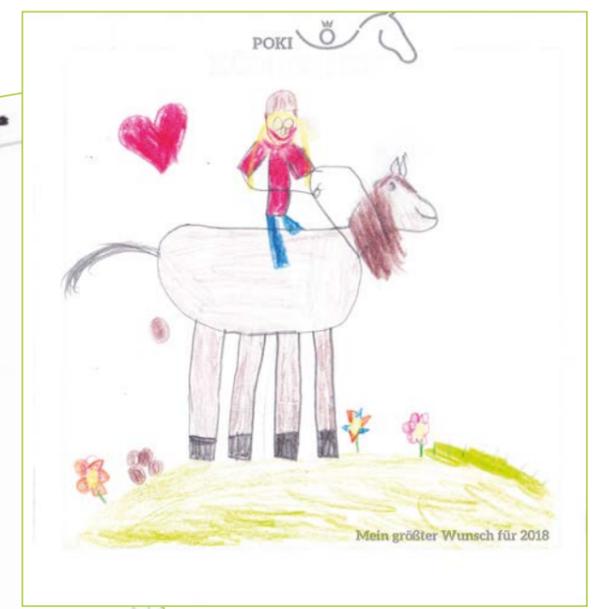
Ihre Miriam Röth-de Koning
Einrichtungsleiterin

Editorial	2
Hildesheim – Deine Königskinder	4/5
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus alkoholbelasteten Familien	6 – 9
Die tiergestützte Intervention	10 – 13
Persönlicher Bericht von Lisa	14/15
Betroffene erzählen	16/17
Förderverein POKI Königshof e.V.	18 – 21
Bericht Kletterpark	22
Grußwort	23
Timeline 2018	24 – 28
Grußwort vom Motorradstammtisch	29
Weltveränderer	30 – 34



Hildesheim – Deine Königskinder

Mit einem Bild von ihrem größten Wunsch für 2018 konnten sich zu Beginn des Jahres Kinder und Jugendliche aus alkoholbelasteten Familien für eine Ferienfreizeit bewerben. Die sechs glücklichen Gewinner/-innen haben im März vier Tage Freiheit, Action und Gemeinschaft auf dem Königshof genossen. Finanziert wurde diese Freizeit durch unseren Förderverein. Mit der Aktion sollte natürlich auf unser Angebot aufmerksam gemacht werden. Aber auch eine Sensibilisierung der Region für unsere Thematik stand im Vordergrund. Die eingereichten Bilder sind so vielfältig wie ihre Gestalter/-innen. Sie konnten innerhalb unserer Räumlichkeiten über das Jahr besichtigt werden.





Unsere KönigsKinder aus wissenschaftlicher Perspektive – ein Plädoyer für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus alkoholbelasteten Familien

Kinder aus suchtkranken Familien – Zahlen und Fakten

Kinder aus suchtkranken Familien sind keine Einzelfälle. Neueste Ergebnisse der bevölkerungsweiten Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA)“ zeigen, dass 22 % der Elternteile, die mit mindestens einem eigenen minderjährigen Kind im Haushalt leben, einen riskanten Alkoholkonsum aufweisen (RKI, 2016). In Bezug auf regelmäßiges Rauschtrinken ist von 14 % der Elternteile auszugehen. Dies entspricht hochgerechnet etwa 3,8 Millionen Elternteilen mit riskantem Alkoholkonsum bzw. 2,4 Millionen Müttern und/oder Vätern mit regelmäßigem Rauschtrinken. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Kinderzahl bedeutet dies, dass in Deutschland schätzungsweise bis zu 6,6 Millionen Kinder bei einem Elternteil mit riskantem Alkoholkonsum bzw. 4,2 Millionen Kinder bei einem Elternteil mit regelmäßigem Rauschtrinken leben (Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2017, S. 83ff).

Bei Kindern, die mit mindestens einem Elternteil, das Suchtverhalten aufweist, aufgewachsen sind, besteht ein sechsfach höheres Risiko, ebenfalls Suchtverhalten zu entwickeln. Sie fallen durch Hyperaktivität, Entwicklungsstörungen, dissoziiales Verhalten, Lern- und Leistungsstörungen auf. Die familiäre Situation ist von Instabilität, emotionaler Kälte, mangelnder Förderung des Kindes/der Kinder und unzureichendem Interesse seitens des süchtigen Elternteils gekennzeichnet (vgl. Klein (2005), S. 10ff.).

Kinder entwickeln in dysfunktionalen Familien individuelle Rollen, um sich anzupassen und den Alltag bewältigen zu können. Die bekanntesten Rollen dabei sind: der Clown, der Held und das unsichtbare Kind.

Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Zum Thema Hilfen für Kinder aus suchtkranken Familien äußert Zobel Folgendes: „Eine umfassende Würdigung und Bearbeitung des Themas steht in der Forschung jedoch noch bis auf wenige Ausnahmen aus.“ (Zobel (2000); In: Klein (2005), S. 190).

Denn Kinder suchtkranker Eltern seien die größte bekannteste Risikogruppe hinsichtlich der eigenen Suchtgefährdung. Dies bedeutet: Je früher Präventionsmaßnahmen getroffen werden, desto früher können die Entwicklung und das Verhalten (vor allem in Bezug auf Sucht) umgelenkt werden. Es wird deutlich, dass es immer noch zu wenige erfolgreiche Angebote speziell für betroffene Kinder gibt.

Zusammengefasst bedeutet dies also, dass es im Ansatz schon eine Vielzahl von Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Kindern gibt, sie jedoch nicht/nur wenig aus unterschiedlichen Gründen genutzt werden. Gründe dafür sind, wie eben schon angesprochen, die mangelnde Bereitschaft der Eltern, der oft schwierige Zugang zu den Kindern und die fehlende Vernetzung der Hilfen untereinander.

22%
Elternteile

Neueste Ergebnisse der bevölkerungsweiten Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA)“ zeigen, dass 22 % der Elternteile, die mit mindestens einem eigenen minderjährigen Kind im Haushalt leben, einen riskanten Alkoholkonsum aufweisen (RKI, 2016).

Kinder aus suchtkranken Familien – Zahlen und Fakten

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Kinderzahl bedeutet dies, dass in Deutschland schätzungsweise bis zu 6,6 Millionen Kinder bei einem Elternteil mit riskantem Alkoholkonsum bzw. 4,2 Millionen Kinder bei einem Elternteil mit regelmäßigem Rauschtrinken leben (Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2017, S. 83ff).

6,6
Millionen
Kinder

In Bezug auf regelmäßiges Rauschtrinken ist von 14 % der Elternteile auszugehen. Dies entspricht hochgerechnet etwa 3,8 Millionen Elternteilen mit riskantem Alkoholkonsum bzw. 2,4 Millionen Müttern und/oder Vätern mit regelmäßigem Rauschtrinken.

3,8
Millionen
Elternteile

Der ressourcenorientierte Ansatz

Waltraud Barnowski-Geiser unterscheidet unterschiedliche Stärken und gleichzeitig Unterstützungsleistungen, die Kinder aus suchtkranken Familie erbringen (vgl. Barnowski-Geiser (2015), S. 61ff.). Eine davon ist ihre Belastbarkeit. Sie gelten als besonders belastbar und bewältigen auch schwere Krisen oft allein und selbstständig. „Suchtkinder können viel“ (Barnowski-Gieser (2015), S. 62) und haben eine hohe Bereitschaft, auch Schwieriges anzugehen.

Belastete Kinder haben zudem auch ein sehr starkes Durchhaltevermögen. Diese Kinder geben nicht auf, egal wie aussichtslos manch eine Situation auch sein mag. In diesem Zusammenhang bedeutet Durchhaltevermögen auch, dass sie kämpfen und verzichten, um ihr Ziel zu erreichen. Auch Treue gehört zu den Unterstützungsleistungen, die Kinder erbringen. In ihrem Lebensverlauf mussten sie lernen, Schwieriges schnell hinter sich zu lassen. Dies ist eine Lebensbewältigungsstrategie, die diese Kinder ausgebildet haben, um mit Rückschlägen und Enttäuschungen bezüglich ihrer Eltern oder Partnern umgehen zu können. Aus diesem Grund können sie vergessen und verzeihen. Sie finden logische Erklärungen und haben ein analytisches Gespür für das Entstehen ungunstigen Verhaltens des Gegenübers (ebenda, S.63f). Sie haben ein gewisses Feingefühl entwickelt, welches ihnen hilft, in Sekundenschnelle Situationen einschätzen zu können.

Auch diese Fähigkeit ist eine Strategie der Alltagsbewältigung. Sie werden dadurch zu hochkompetenten Menschenkennern. Ihre Spiegelneuronen sind daher sehr gut ausgebildet (ebenda, S. 65f). Ebenso sind sie Stimmungsexperten. Betroffene Kinder haben besondere Antennen für die Stimmung ihrer Mitmenschen und können sich aus diesem Grund auch besonders gut auf andere einstellen. Viele von ihnen finden sich im späteren Leben deshalb auch in „Helferberufen“ (Suchttherapeuten, Krankenschwestern, Sozialarbeiter o.ä.) wieder.

Als letzte Hilfeleistung führt Barnowski-Geiser die Managerqualitäten der betroffenen Kinder an. Sie sind befähigt, neue Situationen schnell zu erfassen, die Lage richtig einzuschätzen, eine geeignete Lösung zu finden und die Situation wieder in den Griff zu bekommen (ebenda, 67f.).

Damit leisten sie häufig mehr als das nicht abhängige Elternteil, welches mit vielen Situationen oft überfordert ist. Genau in diesen Momenten übernehmen die Kinder die Verantwortung, managen dadurch schwierige Situationen und bringen diese wieder unter Kontrolle – denn Kontrolle gibt ihnen Sicherheit.

Wo also Risiken gesehen werden, dürfen Ressourcen nicht in den Hintergrund geraten. Ihre besonderen Lebensumstände ermöglichen es betroffenen Kindern, vielfältige Coping-Strategien zu entwickeln, die sie andernfalls vielleicht nie erworben hätten. Nicht selten werden sie damit zu einer ganz besonderen Bereicherung für die Gesellschaft. Das Zauberwort in diesem Zusammenhang heißt Begleitung: Unterstützungsmaßnahmen, die es den Kindern ermöglichen, ihre Ressourcen auszuarbeiten und zu entfalten, ihre besonderen Fähigkeiten für „das Gute“ zu nutzen. Unter fördernden und fordernden Umständen können die Kinder ihre Situation als „herausfordernd“ betrachten und zu starken Persönlichkeiten heranwachsen. Daran arbeiten wir.



Ihre besonderen Fähigkeiten für „das Gute“ nutzen.



Jessica

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry



Die tiergestützte Intervention

Immer wieder werden wir gefragt, was eigentlich genau unter tiergestützter Pädagogik zu verstehen ist. Das Interesse an derartigen Angeboten wächst stetig. Die Faszination an der Arbeit mit Tieren ist sowohl aufseiten der Betroffenen als auch des pädagogischen Fachpersonals groß. Doch was genau kann man sich eigentlich darunter vorstellen? Wir möchten im Folgenden gern eine Übersicht über tiergestützte Interventionen geben und anhand unserer Arbeit auf dem Königshof verdeutlichen.

Zunächst soll eine Übersicht aus dem Buch „Handbuch der tiergestützten Intervention. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder“, * die begrifflichen Abgrenzungen verdeutlichen:



Überschneidungen, insbesondere in den Zielformulierungen, sind natürlich vorhanden und werfen die Frage auf, ob eine begriffliche Differenzierung in verschiedene Bereiche der tiergestützten Intervention überhaupt sinnvoll ist. Zur Begründung lassen sich vor allem Aspekte der Qualitätssicherung anführen. Mit einem Wechsel zwischen den einzelnen Bereichen geht vor allem eine unterschiedliche Erwartungshaltung bezüglich der ausgearbeiteten Zielführung, dem Dokumentationswesen und der Qualifikation des ausübenden Fachpersonals und seiner Tiere einher.

Der Bereich der tiergestützten Therapie findet aus den aufgeführten Gründen auf dem POKI Königshof keine Anwendung. Sofern es möglich ist, arbeiten wir mit den Therapeut/-inn-en unserer Königskinder eng zusammen und verweisen bei Bedarf auch an solche. Es ist uns wichtig, nicht über unseren eigenen Kompetenzbereich hinaus zu agieren, da wir darin eine Verletzung unserer Verantwortungspflicht sehen würden.

DIE TIERGESTÜTZTE INTERVENTION

Vordergründig finden sich in unserem Konzept die tiergestützte Aktivität und die tiergestützte Pädagogik wieder, weshalb diese Bereiche im Folgenden kurz skizziert werden sollen:

Tiergestützte Aktivität

Unter tiergestützter Aktivität können im Grunde sämtliche fördernden Maßnahmen verstanden werden, die (mitunter in den Alltag eingebettet) unter Einbezug eines oder mehrerer Tiere durchgeführt werden. Die durchführenden Personen müssen nicht zwangsläufig pädagogisch ausgebildet sein, sollten das eingesetzte Tier aber gut kennen. Dieses wiederum sollte für den Einsatz im entsprechenden Feld auch geeignet sein (ein aggressiver Hund würde im Krankenhaus beispielsweise kein geeignetes Einsatzfeld finden). Die Einsatzmöglichkeiten der tiergestützten Aktivität sind nahezu grenzenlos.

Auf dem Königshof arbeiten wir mit drei Katzen, vier Pferden und einem Zwergesel.

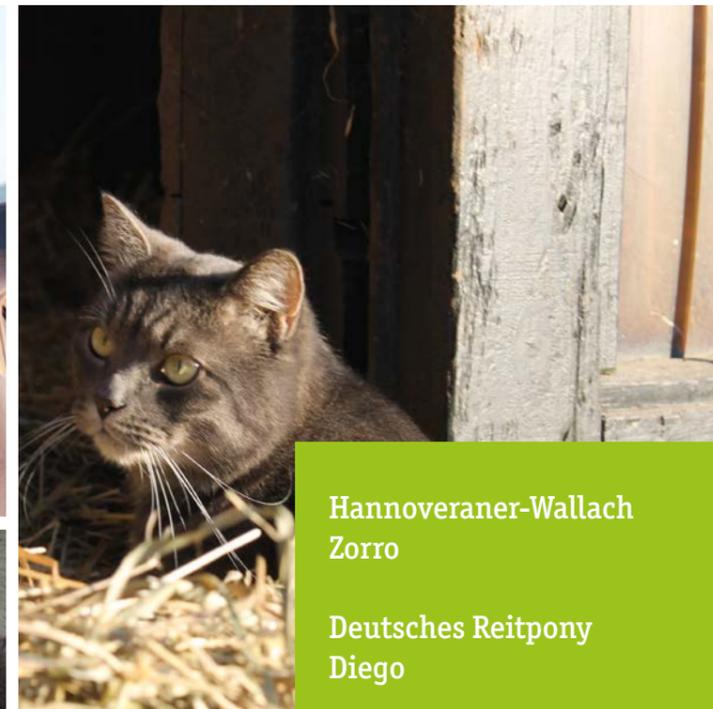
Die Aktivitäten sind in den Alltag eingebettet und umfassen sowohl Versorgungselemente (Füttern, Misten, Abäppeln – ritualisierte Interaktion fördert das Gefühl von Kompetenz) als auch Aspekte des allgemeinen Wohlbefindens (Streicheln, Schmusen, Putzen, miteinander Zeit verbringen – freie Interaktion). Besonders unsere Mädels sind von dem Umgang mit den Tieren begeistert und verbringen jede freie Minute im Stall. Innerhalb unserer Maßnahme sehen sich die Königskinder immer wieder mit belastenden Lebensbereichen konfrontiert. Wir bearbeiten die „saftigen“ Themen und fordern die jungen Menschen heraus, sich ihnen zielführend zu stellen. Die große Herausforderung dabei ist, ihnen dennoch ein Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden zu vermitteln. Denn darin besteht der Nährboden für eine vertrauensvolle und wirksame Arbeit miteinander. Dieser Nährboden wird bei uns unter anderem maßgeblich durch die tiergestützte Aktivität erreicht: die stoische Ruhe unserer Zwergesel-Dame, das Schnurren der Katzen, der unvergleichliche Geruch im Pferdefell; der Anblick von Morgennebel auf den Weiden, das Geräusch von Heu, wenn es auf den Stallboden fällt. All diese Elemente vermitteln einen Hauch von „Bullerbü“, in dem man sich nur wohlfühlen kann. Haben Sie schon einmal einen warmen Kakao auf dem Heuboden getrunken? „Sie würden es lieben!“

Tiergestützte Pädagogik

In der tiergestützten Pädagogik finden zielgerichtete Förderpläne und konkrete Lernziele ihre Anwendung. Sie setzt demnach eine sozialpädagogische Ausbildung des Fachpersonals sowie eine besondere Eignung des eingesetzten Tieres voraus. Vorhandene Ressourcen des jungen Menschen sollen mithilfe konkreter Trainingssituationen gestärkt, weniger gut ausgebildete Fähigkeiten gefördert und unterstützt werden (gelenkte Interaktion). Die Förderung bezieht sich vorrangig auf den sozialen und emotionalen Bereich, kann aber auch in den motorischen Bereich übergehen. So schulen wir beispielsweise momentan eines unserer Mädchen in ihrer Reaktionsfähigkeit und Körperhaltung. Sie ist innerhalb einer tierpädagogischen Maßnahme so ungünstig vom Pferd gefallen, dass sie sich einen kindlichen Bruch im Arm zugezogen hat. Dieser Sturz hätte mit einer minimal anderen Reaktion ihrerseits verhindert werden können. Der Bezug zu anderen Lebensbereichen liegt auf der Hand: Eine unsichere Körperhaltung – vermittelt nicht nur einem Pferd das Gefühl, man könne mit dem Mädchen umspringen, wie man möchte.

Zum Einsatz kommen im Bereich der tiergestützten Pädagogik unser Hannoveraner-Wallach „Zorro“, ein ehemaliges Polizeipferd, und das Deutsche Reitpony „Diego“, das in seinen ersten Lebensjahren auf der POKI Ponyranch ausgebildet wurde. Die beiden sind charakterlich völlig verschieden und können daher für unterschiedliche Arbeitsziele eingesetzt werden. Während uns Zorro vordergründig durch seine eintrainierte Gelassenheit unterstützt, bietet Diego vor allem mit seinen sensiblen Spiegelneuronen einen faszinierenden Einblick in das Innere unserer Königskinder. Je nach Thema der Freizeit/Aktion lassen sich entsprechende Einheiten mit den Pferden einplanen. „Führen und geführt werden“, „Vertrauen“, „Konfrontation mit Angst“, „Gefühle spiegeln“ sind Themen, die wir bereits unter Einsatz der Pferde angegangen haben. Die Liste ist beliebig erweiterbar.

Sicherlich wäre es spannend, die genauen Arbeitsweisen aufzuführen und Ergebnisse darzustellen. Allerdings würde damit der Rahmen dieses Artikels gesprengt werden. Bei Interesse kann dieses Thema im persönlichen Gespräch gerne vertieft werden.



Hannoveraner-Wallach
Zorro

Deutsches Reitpony
Diego

Esel Josie





Lisa
ehrenamtlich

Deutsches Reitpony
Diego

Königskind



„Wenn ich mich auf ein Pferd setze,
dann bin ich frei, frei von allen Zwängen,
frei von allen Gedanken,
frei von allen Pflichten.
Es gibt nur das Pferd und mich
und die Bewegung, die einem Tanz gleicht,
der von Anmut, Leichtigkeit
und Leidenschaft geprägt ist.“

Autor unbekannt

Dieses Gefühl von unendlicher Freiheit und purem Vertrauen schenkt uns Diego, unser Ponywallach. Denn er ist nicht nur ein Pferd, sondern vieles mehr! Er ist ein Freund, ein guter Zuhörer, ein fantastischer Laufpartner, ein Spielkamerad, ein kleines Dressur- und Springpony und unser Partner in der Arbeit mit den Königskindern.

Ich habe Diego vor 6 Monaten kennengelernt und bin voll und ganz begeistert von seinem sensiblen und gutmütigen Charakter. In meiner Arbeit mit ihm versuche ich, die Ausbildung und den Spaß zu vereinen. So gibt es mal eine Dressureinheit oder wir gehen zusammen joggen. Meist ist er hochmotiviert – außer es geht den Berg hinauf, da muss ich ihn manchmal anfeuern. Aber als Team schafft man ja bekanntlich alles!

Außerdem durfte ich auch bei der Ferienfreizeit im Sommer dabei sein und Miriam in der tiergestützten Pädagogik unterstützen. Die Mädels waren vom ersten Augenblick an begeistert von Diego, und so hat man sie jede freie Minute bei den Pferden gefunden. Dabei haben sie nicht nur die Pferde geputzt, sondern auch bei der täglichen Arbeit im Stall geholfen. Das Highlight war jedoch unser Morgenausritt! Da es so unglaublich warm war, konnten wir tagsüber nur wenig mit Diego machen. Deshalb habe ich vorgeschlagen, schon morgens um 5.30 Uhr aufzubrechen und einen Ausritt durch die Felder zu machen. Es war ein großartiges Erlebnis.

Die Mädchen haben gelernt, dass sie selbstbewusst vorangehen müssen, damit Diego ihnen folgt, und schon nach kurzer Zeit konnte man sehen, dass sie sich selbst und Diego immer mehr vertraut haben. Insbesondere in solchen Momenten, in denen Diego wie ein Spiegel ist, erkennt man so viel Potential in den Kindern. Nach einem eineinhalbstündigen Ritt im Sonnenaufgang sind wir pünktlich zum Frühstück wieder zurück gewesen. Ein Erlebnis, welches ich nie vergessen werde!

Verfasserin: Lisa Nädler ist 25 Jahre alt und studiert „Sportwissenschaften“ mit dem Schwerpunkt „Sport, Gesundheit und Leistung in der Lebensspanne“ in Hildesheim. Pferde sind ihre große Leidenschaft, unter anderem arbeitet sie saisonal auf einem Ponyhof in Schweden als Bereiterin. Momentan unterstützt sie den POKI Königshof ehrenamtlich bei Ferienfreizeiten und im Beritt von Diego. Weil sie vom Bereich der tiergestützten Pädagogik so begeistert ist, hat Lisa im Rahmen einer Studienleistung über die Arbeit mit Diego einen Kurzfilm gedreht. Er kann auf unserer Homepage unter „Das Konzept“ angesehen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,
zuerst möchte ich mich einmal vorstellen. Ich bin Melissa, eins von
bisher fünf Königskindern. Ich bin 20 Jahre alt und besuche die 13. Klasse
des Beruflichen Gymnasiums Hermann-Nohl-Schule.

Am 23.07.2018 war die erste Freizeit auf dem POKI Königshof. Ich war aufgeregt, aber hatte zum Glück meine kleine Schwester dabei, die ebenfalls ein Königskind ist. Wir lernten die anderen recht schnell kennen und auch lieben.

Desto mehr Zeit wir verbrachten, umso besser verstanden wir uns. Wir haben sehr viele Dinge zusammen unternommen, viele Dinge, die ich noch niemals gemacht habe. Zum Beispiel waren wir klettern, wir alle haben unsere Ängste überwunden. Es war ein nervenkitzelndes Erlebnis. Andere Male waren wir beim Invaders-Spiel. Das Feeling dort war unfassbar und die Regeln kann ich auch schon etwas, obwohl sie deutlich komplizierter sind als beim Fußball :-D Es gab auch Momente, in denen wir zusammensaßen und geredet haben. Über uns, unsere Ängste und dass wir zusammen stark sein können. Denn wir alle haben viel erlebt.



Bild von Zara

Um genau zu sein, kommen wir alle aus einer alkoholbelasteten Familie. Es wurden viele Dinge erzählt, und ich habe mich in einigen Situationen wiedererkannt, obwohl ich mich immer gefragt habe, warum ich sowas durchmachen muss. Bei den anderen war es gleich und das ist es, was uns verbindet.

Ich habe keine Scheu, offen mit den anderen darüber zu reden, denn sie verstehen mich. Sie kennen das auch. Ich kann ihnen auch Tipps geben und ihnen sagen, dass wir zusammen stark sein können.

Trotz unserer emotionalen Gespräche lachen wir sehr viel. Wir kichern, wir basteln, wir tanzen und spielen Verstecken. Außerdem haben wir einen Kürbis ausgehöhlt und uns wie an Halloween geschminkt und ein Shooting draus gemacht. Am Abend saßen wir zusammen und haben alle Bilder über einen Beamer an der Wand angeguckt. Die Bilder sind extrem gut geworden und über einige haben wir uns minutenlang totgelacht. Und genau für diese Momente bin ich so dankbar. Ich bin denen dankbar, die es mir ermöglichen, dort zu sein. Da ist meine heile Welt und es fühlt sich so an, als ob wir uns schon Jahre kennen. Ich bin froh, solche lieben Menschen kennengelernt zu haben, die mich so mögen, wie ich bin! Zu der heilen Welt gehören natürlich noch die Pferde und auch Josie, der Esel :-P Es ist wunderschön, mit Tieren zusammen zu sein oder auch zu reiten. Ich habe dort die Möglichkeit zu reiten, und Miriam hat mir schon sehr viel beigebracht, wofür ich ihr von ganzem Herzen danke. Es ist einfach so schön dort und ich bin jedes Mal traurig, wenn die Zeit vorbei ist. Aber zum Glück kann ich wiederkommen und das macht mich wirklich sooo glücklich.

In den letzten Monaten hat sich sehr viel verändert. Ich bin unfassbar froh, euch alle kennengelernt zu haben und einfach nur dankbar, dass es euch gibt! Ihr gebt mir Halt und vor allem Kraft. Außerdem bin ich unendlich gerne mit euch zusammen.

*Danke an alle, die mir dies ermöglichen.
Es wäre gar nicht mehr denkbar ohne POKI.*

Bericht von Denis N., Königskind-Vater

Als ich vor einigen Jahren die alkoholranke Mutter meines Sohnes verlassen habe, war das ein sehr schwerer und kraftraubender Schritt für mich, und davor war es ein sehr langer Prozess. Die Trennung war für meinen Sohn sehr hart, denn es traf ihn unvorbereitet. Und die Situationen, die er von da an mit seiner Mutter alleine bewältigen musste, waren eine neue Herausforderung.

Auch wenn ich vonseiten des Jugendamtes viel Beistand erhalten hatte und ich meinem Sohn ein schönes Zuhause zu bieten kann, war und ist er bei den Besuchen und Treffen mit seiner Mutter auf sich gestellt. Irgendwann wurde klar, dass ich in diesen Dingen kein Ansprechpartner für ihn war, weil er natürlich seine Mutter schützen wollte. Ich konnte ihm dabei nicht helfen.

Auf der Suche nach Unterstützung musste ich feststellen, dass es kaum Angebote für Kinder gibt. Über Umwege habe ich dann vom POKI Königshof erfahren, und ich bin seit dem ersten Kontakt so dankbar für die tollen Menschen und ihre Arbeit, die uns so sehr geholfen hat.

Mein Sohn hat das Angebot sofort angenommen und freut sich auf alle gemeinsamen Aktionen. Alle Erinnerungen (Fotos, Briefe etc.) bewahrt er in einer Kiste auf und hegt und pflegt diese. Dass er dort Kinder trifft, die ähnliche Erfahrungen machen und gemacht haben, ist eine große Erleichterung und Unterstützung für ihn. Er hat zwar auch mit Freunden über das Thema gesprochen, aber diese konnten nicht wirklich nachvollziehen und verstehen, was ihn bewegt. In den Mitarbeitern des POKI hat er jetzt auch endlich Erwachsene Vertrauenspersonen, die nicht Teil der Familie sind und denen er sich uneingeschränkt öffnen kann. Und er lernt viel über sich und seine Stärken und ist besser vorbereitet auf alles, was auf ihn zukommen kann. Auch die Begleitung über einen längeren Zeitraum ist super und aus meiner Sicht ein wichtiger Aspekt, dass das Konzept so funktioniert, denn der Weg ist sehr lang für die Kinder.

Doch nicht nur für meinen Sohn war es eine positive und wichtige Veränderung. Für mich war es eine große Hilfe, abgeben zu können. Sich verantwortlich fühlen, aber nicht wirklich helfen zu können war ein schwer zu ertragender Zustand. Ich bin jetzt „einfach nur Vater“ für meinen Sohn und kann mich darauf verlassen, dass mein Sohn jemanden hat. Ich hoffe, dass wir noch lange unseren Weg mit dem POKI gemeinsam gehen können und dass viele andere betroffene Kinder auch diese Möglichkeit erhalten.



Jahresrückblick 2018



Anika Heringslake

An dieser Stelle möchte ich gerne die Arbeit des Fördervereins kurz vorstellen. Grundsätzlich ist zu benennen, dass eine enge Verbundenheit unter regem Austausch mit dem Königshof besteht. Viele Mitglieder beteiligen sich immer wieder an Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen. Neben der Anschaffung von Lehr- und Lernmaterialien (Schwungtuch, Bastelmaterial, Moonhopper etc.) konnten wir den Königshof in diesem Jahr auch auf andere vielfältige Weise unterstützen.

Die erste große von uns geförderte Aktion war „Hildesheim – Deine Königskinder“. Hier durften sich Kinder für eine kostenlose Ferienfreizeit auf dem POKI Königshof bewerben.

Neben vielen neuen Kontakten zu öffentlichen Stellen und betroffenen Familien konnten so erste praktische Erfahrungen gesammelt werden. Die positive Resonanz führte am Ende dazu, dass die erste „feste“ Gruppe gegründet werden konnte.

Im Sommer startete endlich ihre erste Freizeit. Wir als Förderverein durften besondere Aktivitäten der Freizeiten unterstützen – wie z.B. den Bau eines Floßes und einen Tag im Hochseilgarten. Der Start der ersten Gruppe war ein voller Erfolg. Doch leider kam schon bald die erste Hürde, denn für ein Mädchen konnte das Jugendamt die Kosten für die Teilnahme an dieser tollen Unterstützung nicht mehr übernehmen. Es brauchte nicht viele Überlegungen, bis sich zunächst einzelne Mitglieder des Fördervereins bereit erklärten, einen Teil der anfallenden Kosten zu übernehmen. So entschieden wir schnell, dass der Förderverein vorübergehend zumindest die Fixkosten übernimmt, sodass das Mädchen zunächst erstmal bis zum Jahresende in der Gruppe bleiben kann. Wie es im nächsten Jahr weitergeht, müssen wir noch einmal sehen. Wir suchen händeringend Paten für dieses Mädchen, die uns finanziell unter die Arme greifen. Über weitere Ideen oder Kontakte würden wir uns sehr freuen!

Wir als Förderverein konnten in diesem Jahr also bereits viele kleinere und größere Beiträge leisten, damit die Kinder eine schöne Zeit auf dem Königshof haben konnten. Inzwischen zählen wir 40 Mitglieder (diese Zahl darf gerne noch wachsen!), die uns zur Seite stehen. Darum möchte ich mich noch einmal bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Herzen bedanken!

Vielen Dank, dass ihr uns nicht nur finanziell, sondern auch mit vielfältigen Ideen und Anregungen unterstützt und voranbringt!

Anika Heringslake
(Vorsitzende des Fördervereins)



Hallo ihr Lieben,

letzte Woche durften wir tatsächlich unsere erste offizielle Ferienfreizeit erleben, an deren Ende die fünf ersten „echten“ Königskinder gekürt wurden.

Das war ein ganz besonderer Moment für uns. Total bewegend, was für großartige Kids das trotz ihrer Lebensumstände sind. Innerhalb der vier Tage ist eine ganz besondere Gemeinschaft unter uns entstanden, die ehrlich, offen und vertrauensvoll geprägt ist. Unsere Themen waren teilweise ganz schön „saftig“ und herausfordernd. Umso erstaunlicher, dass so schnell der Bann gebrochen war. Viele haben von zu Hause erzählt, über Gefühle gesprochen und ihren Gedanken auf unterschiedlichste Weise Ausdruck verliehen. Dabei haben sie die Meinung des jeweils anderen immer stehenlassen können. Generell gehen die fünf wahnsinnig wertschätzend miteinander um. Wir haben nicht schlecht gestaunt. Unter den „Königskindern“ ist nun auch eine 19-jährige, die besonders reflektiert und offen an die Thematik herangeht. Sie war ein großes Vorbild für alle – auch mit ihrer liebevollen Art anderen Menschen gegenüber.

Neben allen theoretischen Herausforderungen haben wir uns noch einer anderen besonderen Aufgabe gestellt: Dank des Fördervereins (euch!!) haben wir in drei Tagen ein schwimmfähiges (!!) Floß gebaut! Das war vielleicht eine nervenaufreibende Aktion.

Wir haben geschliffen und gebohrt, gefädelt und gezurrt – und das bei über 30°C im Schatten. Jeden Tag haben wir abgefragt, für wie wahrscheinlich die Kids es halten, dass wir am Ende der Freizeit auf dem Fluss fahren können. Während die Meinungen am Anfang noch sehr verhalten waren, glaubten vor allem die zurückhaltenden Mädels am Ende fest an eine Ganzleistung. Und tatsächlich – am Mittwochabend haben wir gemeinsam unsere „ALEXA“ zu Wasser gelassen. Vier Kids zusammen passen drauf, ohne dass es untergeht. Wir konnten gar nicht genug kriegen vom Schipperrn, und der Stolz stand allen ins Gesicht geschrieben.

Irgendwann wurden unsere Jungs zu wagemutig und mussten nach einer gewaltigen Schaukelaktion Bekanntschaft mit dem kühlen Nass machen. Kein Problem bei der Hitze! Danke Olli, für deinen unermüdlichen Einsatz! (Übrigens: Am letzten Abend haben wir uns alle gegenseitig Komplimente auf den Rücken geklebt. Eine meiner herausragenden Eigenschaften ist es wohl, dass ich den coolsten Mann der Welt habe.)



Aber auch unsere neuen (Förderverein-) Reithelme wurden schon fleißig genutzt!

Für unsere beiden Mädels gab es nichts Schöneres, als bei den Pferden zu sein. Den ganzen Tag über wurde jede freie Minute genutzt, um zu streicheln, zu striegeln und zu kuscheln. Highlight war dann ein Ausritt am letzten Morgen.

Lisa ist mit ihnen um 5:30 Uhr in der Früh aufgestanden und hat einen fast zweistündigen Ausflug unternommen (später wäre es wegen der ungnädigen Temperaturen nicht gegangen). Die Mädels waren überglücklich. Lisa und unser Pony haben das großartig gemacht.

DANKE also: Für eure Spenden, eure (mentale und tatkräftige) Unterstützung, eure Gedanken, euren Glauben an die Sache und euer Herz. Da sind sie, unsere ersten Königskinder. Es war ein weiter Weg bis hierher, aber es hat sich gelohnt. Danke, dass ihr an unserer Seite seid.

Ein Vater hat mich nach der Ferienfreizeit angerufen. Sein Kind würde so verändert wirken. Als hätte es mal ausgeatmet.

Wir machen weiter. Mit euch. Fühlt euch ganz doll gedrückt!

Miriam



Wer schon mal Begegnung mit einem Kletterpark hatte, der weiß, wie schnell die schwindelerregenden Höhen einem Wackelpudding in die Beine zaubern können.



Von unten sieht ja alles noch ganz harmlos aus, aber dann... Am 02. Oktober waren wir im Rahmen unserer Herbst-Freizeit am „Pirate Rock“ in Hannover, um diese Erfahrung selbst zu machen. Die Freizeit stand unter dem Thema „keine Angst“ – was für eine Aktion hätte da besser gepasst!? Es war kalt, es war windig und es hat geregnet – ununterbrochen.

Ach übrigens: Das Mädchen, das sich anfangs am wenigsten zugetraut hatte, überraschte am Ende alle mit einem erfolgreich abgeschlossenen zweiten Parcours – unglaublich! Danke, lieber Förderverein, für diese tolle Möglichkeit!



Die ohnehin schon respekteinflößenden Parcours erstrahlten triefend nass und glitschig. „Na, ihr habt euch ja einen tollen Tag zum Klettern ausgesucht“, waren die verheißungsvollen Worte, mit denen wir begrüßt wurden.

Philip, unser Guide, sollte uns den Vormittag über zur Seite stehen und dabei immer wieder dringend benötigt werden. Nach einer kurzen Einweisung ging es dann los: Drei verschiedene Schwierigkeitsgrade, von denen der erste bereits alle an seine Grenzen brachte. „An“ die Grenzen sei dabei betont, denn die Entwicklung war wirklich unglaublich. Erst dauerte es nicht lange, bis das Nölen, Weinen und Zähneklappern bei den Kids losging. Schon nach wenigen Metern wollten die ersten aufgeben und kamen zu dem Entschluss, dass die nächste Hürde auf keinen Fall zu schaffen wäre. Nur mit immenser Motivation der erwachsenen Begleiter/-innen (sowohl von oben als auch vom Boden) war es möglich, sie zum Weitermachen zu bewegen. Als der erste Parcours dann geschafft war, setzte die Begeisterung ein. Der Frust in den Gesichtern wich dem Stolz und der Überraschung über sich selbst, es gemeistert zu haben.

Der zweite Parcours wurde ganz anders angegangen. Auf einmal waren nicht mehr wir es, die motivierten, sondern die Kids unterstützten sich gegenseitig. „Komm schon, du schaffst das!“ – was für ein ermutigender Satz. Plötzlich wurde unsere Gänsehaut nicht mehr von dem Dauerregen ausgelöst, sondern von der Stärke einer ganz besonderen Gruppe: In 10–20 Metern Höhe wurden Hände gereicht, Tipps zugerufen und geduldig gewartet, wenn die Angst beim anderen mal zu groß wurde. Mit diesem Vorgehen übertrafen alle unsere Königskinder ihre selbst gesteckten Ziele.

Wenn jemand abgeseilt werden wollte, konnten sie sich ohne Ausnahme gegenseitig zu mindestens einem Hindernis mehr motivieren, sodass JEDER schlussendlich mit dem Gefühl eines Sieges zu Boden schwebte. Was für ein Erlebnis! Ach übrigens: Das Mädchen, das sich anfangs am wenigsten zugetraut hatte, überraschte am Ende alle mit einem erfolgreich abgeschlossenen zweiten Parcours – unglaublich! Danke, lieber Förderverein, für diese tolle Möglichkeit!



Persönliches Grußwort

Hallo zusammen,

Ich möchte an dieser Stelle kurz einige meiner Eindrücke aus der Arbeit des Königshof-Fördervereins in Worte fassen. Immer wieder war ich bei den verschiedenen Treffen (Mitgliederversammlungen, Weihnachtsfeier usw.) von der Vielfalt und Heterogenität der Mitglieder des Vereins überrascht und beeindruckt.

Sie gehören den unterschiedlichsten Berufsgruppen und auch Altersstufen an. Was jedoch alle miteinander verbindet, ist der Wunsch, sich für eine sinnvolle Sache einzusetzen. Das macht diese bunte Truppe zu einer Gemeinschaft, in der jeder seine Begabungen und Talente – diese sind so vielfältig, dass ich hier Seiten mit ihrer Aufzählung füllen könnte – zum Wohl des gemeinsamen Ziels einbringt. So entstehen Synergieeffekte, die aus diesem Verein mehr machen, als nur die Summe seiner einzelnen Mitglieder. Dass die Arbeit des POKI Königshofs Sinn macht, zeigen allein schon die Bild-Impressionen von den Kinderfreizeiten des letzten Jahres!

Die strahlenden Augen der jungen Menschen erzählen von Erlebnissen, die sie stark machen, die ihnen Selbstvertrauen geben und die sie zu Mitgliedern einer haltgebenden Gemeinschaft werden lassen. All diese Effekte sind positive und stabilisierende Begleitfaktoren in ihren erschwerten Lebenssituationen. Diese wichtigen Prozesse möchte ich weiterhin unterstützen, und ich erlaube mir an dieser Stelle auch, für eine Mitgliedschaft in diesem Verein ausdrücklich zu werben. Es lohnt sich, Teil dieser engagierten und fröhlichen Community zu werden!

Ich persönlich bin jedenfalls sehr gespannt, welchen Herausforderungen wir noch begegnen werden! Allen Beteiligten wünsche ich weiterhin ein gutes Gelingen!

Mit herzlichen Grüßen
Kerstin de Koning

TIMELINE 2018

12.01.2018: Der POKI Königshof startet die Aktion „Hildesheim – Deine Königskinder“

Anfang des Jahres konnten Kinder aus alkoholbelasteten Familien ein Bild zum Thema „Mein größter Wunsch für 2018“ einsenden, um damit ein unvergessliches Ferienerlebnis auf dem Königshof zu gewinnen. Unter allen eingesendeten Bildern wurden per Los sechs glückliche Gewinner/-innen ausgelost. Die Aktion diente vor allem der Bekanntmachung unseres Angebots und wurde vom Förderverein POKI Königshof e.V. finanziert.

17.03. – 20.03.2018: Hildesheim – Deine Königskinder

Im März war es dann endlich soweit: Die ersten Kinder zogen ein! Der minutiös geplante Ablauf musste wegen heftigen Schneefalls improvisiert werden, was bei der ausgelassenen und herzlichen Stimmung untereinander aber kein Problem war. Nachdem gleich beim ersten Mittagessen das Eis gebrochen war (ein Kind platzte mit dem Satz heraus: „Und ihr habt auch alle abhängige Eltern!“ und löste damit rege Erzählungswellen aus), ergaben sich viele tiefe und berührende Gespräche. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Es entstanden intensive Kontakte, die bis nach Kiel reichten. Zwei Kinder wurden von der HiKiDra zu uns vermittelt, was eine zweite Freizeit im Sommer nach sich ziehen sollte.

05.04.2018: Start einer Kooperation mit der DROBS Hildesheim

Besonders freuen wir uns in diesem Jahr über den neu entstanden Kontakt zur Drogenberatungsstelle Hildesheim. Claudia Mierzowski leitet dort die Arbeit für angehörige Kinder und Jugendliche und zeigte sich bezüglich unseres neuen Angebots von Anfang an begeistert. Der herzliche und zukunftsweisende Austausch mit ihr bereichert unsere Arbeit ungemein und lässt auf weitere Perspektiven im Raum Hildesheim hoffen.

01.06.2018: Arbeitseinsatz der FeG Hildesheim

Schon seit dem letzten Jahr freut sich der POKI Königshof sehr darüber, die „junge Erwachsenenarbeit“ der FeG Hildesheim beherbergen zu dürfen. Auf einem Hof wie unserem gibt es natürlich immer eine Menge zu tun. Besonders das Frühjahrs-Ausmisten der Stallungen ist eine schweißtreibende Angelegenheit. Deshalb waren wir über die Hilfe vieler junger, starker Erwachsener natürlich hochofreut. (Wer keinen Platz mehr im Stall gefunden hat, durfte beim Fensterputzen helfen.) Und der örtliche Pizzalieferant hatte am Ende auch noch was davon. Dieser Tag war nur einer von vielen, die wir mit der großartigen Gemeinschaft der FeG Hildesheim erleben durften.



12.01.
2018

21.02.
2018

17.–20.03.
2018

31.03.
2018

05.04.
2018

11.05.
2018

01.06.
2018

16.06.
2018

21.02.2018: Workshop bei „Kleine Drahtseilakrobaten“

Am 21.02. fand im Landkreis Hildesheim eine Fachtagung mit dem Titel „Kleine Drahtseilakrobaten“ zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern statt. Neben einem Hauptreferat von Dr. Michael Hipp – eine Koryphäe auf diesem Gebiet – wurden in fünf Workshops verschiedene Teilbereiche angesprochen und reflektiert. Miriam Röth-de Koning ging als Vertreterin des POKI Königshofes in ihrem Workshop explizit auf die Untergruppe der Kinder aus alkoholbelasteten Familien ein – und traf damit auf großes Interesse. Unter reger Beteiligung wurden Handlungsbedarfe und -grenzen diskutiert.

31.03.2018: Osterfeier Motorradstammtisch Hildesheim

Zum Anlass eines Osterkaffeetrinkens hatten wir am 31.03. wieder einmal unsere lieben Freunde vom Motorradstammtisch Hildesheim zu Besuch. Wie immer brachten diese auch Geschenke mit. Die Zeit verging natürlich wie im Flug.

11.05.2018: Vorstellung des Königshofes in der Universität Hildesheim

Im Rahmen eines Gastauftrittes in einem suchtbezogenen Seminar der Universität Hildesheim haben Miriam Röth-de Koning und Jessica Böker am 11.05. den Entstehungsprozess und die Arbeitsweisen des POKI Königshofes vorgestellt.

16.06.2018: Jubiläum USSG Brüggen

Nachdem Herr Rainer Rathmann von der unabhängigen Selbsthilfegruppe Brüggen uns aus Interesse kontaktierte und wir gemeinsam über aktuelle Entwicklungen im Raum Hildesheim diskutierten, konnten wir auch noch eine Einladung zum 5-jährigen Jubiläum seiner Selbsthilfegruppe abgreifen. Dort trafen wir dann auf Bernd Westphal und Volker Senftleben, was weitere Treffen anregte. Seither ist Rainer immer wieder um unsere Vernetzung bemüht und unter anderem mit seiner Frau unserem Förderverein beigetreten.





**23.06.2018: Charity Game
Hildesheim Invaders**

Neben spannenden Spielen und netten Besuchen auf unserem Königshof initiieren unsere Paten, die „Hildesheim Invaders“, einmal jährlich einen großen Charity Gameday, auf dem Spenden für ihre „Patenkinder“ gesammelt werden. Neben zwei weiteren Stellen darf der POKI Königshof diesen Titel tragen, worauf wir sehr stolz sind. Dass wir auf dem Charity Gameday Erwähnung finden, ist uns eine ganz besondere Ehre.

**30.06.2018: Sommerfest
Motorradstammtisch**

Dieses Mal waren wir eingeladen: Oliver Röth und Miriam Röth-de Koning durften am Sommer-Grillen teilnehmen – was sie sich nicht zweimal haben sagen lassen. Es gab auch eine ganz besondere Überraschung: Ilona hatte in liebevoller Handarbeit lauter kleine Teddys und Wichtel für unsere Königskinder gestrickt. Die standen zu diesem Zeitpunkt schon in der Warteschleife und sollten gleich etwas zum Liebhaben bekommen, wenn sie den Königshof beziehen würden.



**23.07. – 26.07.2018: Die erste POKI
Freizeit : „STARKwerden“**

Am 23.07. war der große Tag: Die ersten „echten“ Königskinder hielten Einzug auf dem Königshof. Unsere erste Freizeit stand unter dem Motto: „STARKwerden“ und beschäftigte sich mit Selbstwert und dem Wert anderer. Die Freizeit wurde von Miriam Röth-de Koning und Jessica Böker, mit Unterstützung von Oliver Röth und Lisa Nädler durchgeführt. Das Ergebnis war überwältigend und Auftakt für eine ganz besondere Gemeinschaft.

12.08.2018: Preisgekrönt

Nach einem Tipp von einem Fördermitglied nahm der POKI Königshof an dem Projekt „Das Beste für dein Land“ der Firma ADAMA teil – und gewann gleich den ersten Wochengewinn in Höhe von 1.000 €. Unglaubliche 789 Stimmen bescherten uns bei dem Voting-Verfahren den Sieg – Wahnsinn! Vielen Dank an alle Unterstützer/-innen!



23.06.
2018

27.06.
2018

30.06.
2018

16. – 18.07.
2018

23. – 26.07.
2018

04.08.
2018

12.08.
2018

08.09.
2018

**27.06.2018: Filmdreh auf dem
Königshof**

Im Rahmen einer Studienarbeit haben Lisa Nädler und Natalie Schwob von der Universität Hildesheim einen Kurzfilm über die Arbeit mit unseren Pferden gedreht. Reinschauen lohnt sich: www.poki-koenigshof.de (unter „Der Königshof“ --> „Das Konzept“)

**16.07. – 18.07.2018: Sommerfreizeit
der HiKiDra Kiel**

Aus unserer Aktion „Hildesheim – Deine Königskinder“ entstanden viele kostbare Kontakte. Unter anderem waren ausführliche Gespräche mit Jan Rademann von der HiKiDra Kiel (einer Hilfestelle für Kinder suchtkranker Eltern) die Folge, die schließlich in einer Sommerfreizeit bei uns auf dem Königshof mündeten. Für diesen Kontakt, die fachliche Unterstützung und die damit verbundene Erfahrung sind wir überaus dankbar.



04.08.2018: Go Invaders!

Am 04.08. durften unsere Königskinder bei knackigen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein ihre Paten, die „Hildesheim Invaders“, besuchen und sie beim Spiel gegen die Baltic Hurricanes aus Kiel lauthals unterstützen. Nachdem wir im Fanshop großzügig eingeladen worden waren, haben wir auf schattigen Plätzchen ein Eis genossen – und ordentlich was geboten bekommen: Spannung bis zur letzten Sekunde und dann tatsächlich der heiß ersehnte, einschlagende Sieg! Ein Fußballspiel aus dem Bilderbuch. Danke für diesen wunderschönen Tag und eure tolle Unterstützung! (Natürlich war das nicht der einzige von uns besuchte Gameday, aber das Lesen soll ja auch nicht langweilig werden.)

08.09.2018: Besuch der AWO

Am 08.09. hatten wir Herrn Gökhan Gürcan (Leiter der AWO Hildesheim) gemeinsam mit seiner Frau, in Begleitung von Rainer Rathmann (USSG Brüggen) bei uns zu Besuch. Es entstanden gehaltvolle Gespräche rund um unsere fachlichen Themen – aber auch in Bezug auf ein innovatives Hildesheim. Das Ende des Termins war noch lange nicht das Ende des Kontakts – nun streben wir eine Kooperation an. Mit Herrn Gürcan beherbergt Hildesheim einen Pionier des innovativen Denkens.





Grußwort vom Motorradstammtisch

15.09.2018: Ausstellung Rosenquilter

Nachdem Frau Lissowski von den Hildesheimer Rosenquiltern den POKI Königshof als Empfänger für die alljährliche Quiltverlosung in der Andreaspassage vorgeschlagen hatte, waren wir von dem tatsächlichen Umfang der Spende völlig überwältigt: 1.700 € kamen dem Königshof zugute! Vielen herzlichen Dank an eine Gruppe wirklich starker und herzlicher Frauen. Nur zu gerne werden wir den Kontakt bei Gelegenheit wiederholen.

01.10. – 03.10.2018: Zweite POKI Freizeit: „KeineANGST“

Passend zum Halloween-Monat stand unsere zweite Freizeit unter dem Motto, sich seinen Ängsten zu stellen. Da gibt es schön-schaurige Ängste, die einen das Gruseln lehren. Aber an anderen Ängsten ist einfach gar nichts schön. Was wir gemeinsam auf dieser Freizeit erleben durften, war tief berührend und einmal mehr verbindend. Gemeinsam gegen den Rest der Welt.



15.09.
2018

25.09.
2018

01. – 30.10.
2018

16.10.
2018



25.09.2018: Kartcenter Hildesheim

Zum Geburtstag unseres Königskindes Lester gab es eine ganz besondere Überraschung: Das Kartcenter Hildesheim erfüllte ihm einen lang ersehnten Traum und stellte der ganzen Gruppe ein Geburtstagspaket zur Verfügung: zwei Einheiten Kartfahren und ein voll gedeckter Geburtstagsstisch! Was für ein Glück – und für uns alle eine großartige Erfahrung.

26.10.2018: Besuch von Bernd Westphal

Eine große Ehre war uns der Besuch vom Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal am 26.10.2018. Mit großem Interesse hat er sich mit unserem Konzept auseinandergesetzt und richtungsweisende Unterstützung angeboten. Vielen Dank für den angenehmen Vormittag und die zugesicherte Spende in Höhe von 600 €. Gemeinsam mit einer Zuwendung von „Dieter Wüstenfeld Fliesen GmbH“ in Höhe von 400 € können wir Melissas Hilfe nun um fünf weitere Monate verlängern.“



Der Motorradstammtisch Hildesheim unterstützt POKI seit 2017 nicht nur mit Geldspenden, sondern auch mit viel persönlichem Engagement, Einsatz und Hilfsbereitschaft.

2017 erfuhr der Stammtisch über einen Zeitungsartikel vom POKI Königshof. Die knapp 50 Mitglieder des Stammtisches sammeln seit einigen Jahren jährlich Spenden für einen guten Zweck. Schnell wurde damals der Kontakt zur Leiterin hergestellt und entschieden, dass 2017 die Spende in Höhe von 700 € an den POKI Königshof gehen sollte. Dies war der Anfang einer engen und persönlichen Verbindung, besonders zur Leiterin der Einrichtung, Miriam Röth de Koning, und setzte den Grundstein für weitere Hilfe, welche die Mitglieder auf verschiedenste Weise im letzten Jahr einbrachten.

So hat beispielsweise das Stammtisch-Mitglied Manfred Kühnert sein handwerkliches Geschick beim Badezimmerumbau zum Einsatz gebracht, während ein anderes Mitglied, Ilona Knopke, ihre kreativen Talente genutzt und in liebevoller Handarbeit Kuscheltiere für die Kinder gehäkelt hat.

Das sind nur zwei Beispiele, wie sich die Biker im letzten Jahr beim POKI Königshof eingebracht haben. Darüber hinaus saßen wir zu diversen Veranstaltungen (Osterkaffee, Sommergrillen etc.) beisammen, und haben uns noch besser kennengelernt. Auch zukünftig will der Stammtisch die guten Kontakte zum POKI aufrechterhalten, sich engagieren und mit seiner Hilfe etwas Gutes bewirken.



DU KANNST DIE WELT VERÄNDERN



So können Sie sich engagieren

Der POKI Königshof unterliegt freier Trägerschaft, weshalb er keine Zuschüsse von Kirche oder Staat erhält. Aus diesem Grund hat sich ein Förderverein gegründet, der sich das erklärte Ziel gesetzt hat, die Arbeit des Königshofes zu unterstützen.

Auch Sie können mit Ihrer Spende helfen.

Jeder Euro zählt.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne erhalten Sie eine Spendenquittung.

Ihre Möglichkeiten

Sie überweisen eine einmalige Spende auf folgendes Konto:

Empfänger: Förderverein POKI Königshof e.V.

IBAN: DE42 2519 3331 1116 4760 00

BIC: GENODEF1PAT



Sie werden Mitglied im Förderverein und spenden regelmäßig einen frei gewählten Betrag. Ob Überweisung oder Lastschrift – beides ist möglich

Sie wickeln Ihre Onlineeinkäufe fortan über das AmazonSmile Programm ab. Dabei steht Ihnen die gewohnte Auswahl an Produkten zu den üblichen Preisen zur Verfügung, zusätzlich spendet Amazon jedoch 0,5 % des Einkaufswertes an eine frei wählbare Organisation.

So funktioniert es: Verwenden Sie diesen Link und Sie werden auf AmazonSmile weitergeleitet.

Nutzen Sie wie gewohnt Ihren normalen Login und der Förderverein wird automatisch als begünstigte Organisation ausgewählt. Nun kaufen Sie wie gewohnt ein (ab jetzt über smile.amazon.de) und unterstützen dabei den POKI Königshof!

Die Kinder werden es Ihnen danken!

Herzlichen Dank für die Unterstützung im Jahr 2018

Förderverein POKI Königshof e.V. | Hildesheim Invaders | Motorradstammtisch Hildesheim |

Hirsch Architekten | Hildesheimer Rosenquilter | AWO Hildesheim | USSG Brüggen |

Dieter Wüstefeld Fliesen GmbH | FeG Hildesheim | Kartcenter Hildesheim



Auch Sie können mit Ihrer Spende helfen. Jeder Euro zählt.

Ihre Vorteile

- 👑 Regelmäßiger Newsletter
- 👑 Genaue Informationen über Verwendung der Spendengelder
- 👑 100% der Gelder kommen den Aktivitäten des Königshofes zugute

Für Unternehmen

- 👑 Sponsoren werden auf diversen Werbeunterlagen dargestellt
- 👑 Explizite Erwähnung bei Veranstaltungen und ggf. Pressemitteilungen
- 👑 Werbepresenz im Foyer der Einrichtung
- 👑 Kennzeichnung als Fördermitglied sozialer Projekte in der Region

